

Darf SL die Lehrkräfte zwingen einen Laptop einzusetzen?

Beitrag von „BlackandGold“ vom 20. September 2021 14:45

Zitat von kodi

Du bist da die falsche Stelle, aber genau dieses vermeintliche "Schonen" und Wegducken ist das Problem.

1. Defakto führte es dazu, dass ein Hersteller sich über die Gesetzgebung stellte und die Rahmenbedingungen diktiert.
2. Es führt dazu, dass die miesen offiziellen Alternativen nicht mit dem nötigen Nachdruck entbugged und verbessert werden, weil der Großteil der Nutzer ausweicht und deshalb keine Dringlichkeit für Verbesserungen herrscht.
3. Es führt auch zu Rückschritten bei MS, denn die hatten schon einmal eine datenschutzkonforme Lösung für Deutschland. Die wurde nur vor ein paar Jahren eingestellt, nur um jetzt mit großem Tamtam in abgewandelter Form wieder angeboten zu werden, wo die Luft langsam dünner wird.
4. Es untergräbt das allgemeine Vertrauen in unsere Gesetze, wenn sie nur nach Rosinenpicker-Manier beachtet werden.
5. Es nährt das Narrativ, dass Datenschutz schlecht und an allen Problemen Schuld ist, denn es lebt die vermeintliche Lösung vor, dass alles gut wird, wenn man ihn misachtet.

Joah, aber den Schüler:innen von heute auf morgen den Distanz-Unterricht unmöglich machen? Neee. Da muss die Landesdatenschutzbeauftragte halt Druck machen, dass man von politischer Seite den Schulen entsprechende Räume ermöglicht, um in Ruhe umzustellen. Da werde ich als für eine kleine Region zuständiger DSB nicht den entsprechenden Druck aufbauen können.

Und zu 3: Nein, die gibt es genau nicht. Denn aufgrund der US-amerikanischen Gesetzeslage ist es einfach unmöglich für MS, der europäischen DSGVO zu genügen. Eine Hintertür für geheimdienstliche Anfragen von nichteuropäischen Ländern ist nämlich schlicht nicht machbar.

Zitat von plattypus

An allen Problemen sicher nicht, an manchen aber schon. Ich muß zugeben, daß ich selber mit dem Datenschutz auf Kriegsfuß stehe seit einem Krankenhausaufenthalt 1998. Ich lag in einem Zweibettzimmer, wir beide sollten an dem Tag operiert werden, Namensschilder an den Betten waren aus Datenschutzgründen verboten und der Pfleger kam rein und wollte mich mit den Worten „Auf gehts Hr. Schmidt“, in den OP

schieben. Ich habe ihn nur noch angefaucht: „Schmidt ist der da!!!“ und auf das andere Bett gezeigt. Die Wirkung der Beruhigungsmittel war schlagartig weg. Unten in OP vor der Narkose habe ich dann die OP-Schwester gefragt: „Sagen sie mir wer hier liegen soll und was operiert wird?“ Ich habe extra so gefragt, damit sie mir meinen Namen sagen muß und nicht einfach mit ja oder nein antworten kann.

Das ist halt auch kein "Datenschutz", sondern Unfug. Ich habe letztens auch erlebt, dass unsere Verwaltung uns als Schulausschuss (sachkundiger Bürger...) uns auch sagte, dass X nicht ginge, weil Datenschutz. Daraufhin habe ich in öffentlicher Sitzung darauf hingewiesen, dass sie mal bitte solche Schutzbehauptungen lassen sollen.

Wo Datenschutz echt betroffen ist: Universitäten machen ein Riesengewese um ihre Klausuren und dringen dabei derart massiv in die Privatsphäre ihrer Studierenden ein (bis hin zur erzwungenen Installation von Spyware), dass es schon nicht mehr feierlich ist.